

# Naturvielfalt auf Friedhöfen

## Naturnahe Pflege

### Kurzschnittrasen oder Blumenwiese?

In diesem Teil des Friedhofs gibt es nur noch vereinzelt Gräber. Nach Ablauf der Nutzungsfristen werden sie eingeebnet und es können sich anschließend Rasen- oder Wiesenflächen entwickeln. Durch die Art und Weise des Mähens wird die Entwicklung einer Wiese beeinflusst. Wird häufig gemäht, entwickelt sich ein Kurzschnittrasen. Die Gräser und Blütenpflanzen kommen nur selten zur Blüte. Infolge der kurzen Schnittintervalle und damit verbundenen wenigen Pflanzenarten können nur wenige Tierarten an Ort und Stelle leben und Nahrung finden. **Ältere Rasenflächen** können hingegen sehr **artenreich** sein, da im Verlauf der Jahrzehnte dort viele Arten verwildert sind oder sich von selbst angesiedelt haben.

Auf diesen Grabfeldern wird zur Förderung der biologischen Vielfalt nur noch **ein- bis zweimal im Jahr gemäht**. Dadurch hat sich eine Blumenwiese mit einer **Vielzahl von Frühjahrsblüchern, Wildkräutern und -gräsern** entwickelt. Ungemähte Säume bieten zusätzliche Lebensräume, etwa Überwinterungsmöglichkeiten, für **viele Wirbellose** wie Spinnen, Tagfalter und Heuschrecken, die wiederum als **Nahrung für Vögel** dienen.

### TIPP

*Geduld braucht man wohl oder übel, denn eine Umwandlung von Rasen in artenreiche Blumenwiesen dauert mehrere Jahre. Die erste Mahd sollte dafür je nach Witterungsverlauf Ende Juni, die zweite etwa Mitte September erfolgen. Beobachten und besuchen Sie die Wiese einfach immer wieder. Im Verlauf der Jahreszeiten werden Sie verschiedenste Blühaspekte erleben können.*

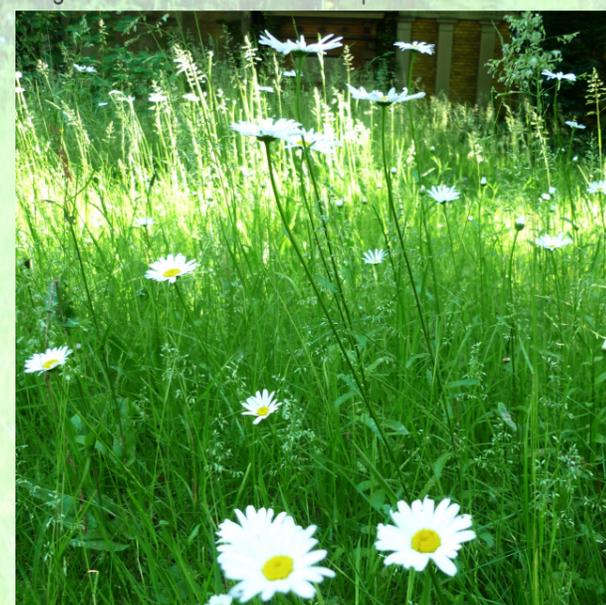
Frühjahrsblüher: Lärchensporn | Foto: NABU / J. Bauer



Blaustern-Wiese am Frühlingsanfang | Foto: M. Machatzi



Margeriten-Wiese im Frühsommer | Foto: NABU / J. Bauer



Hahnenfuß und Gräser im Frühsommer | Foto: NABU / J. Bauer

